

Wir haben Ihr Dokument umgewandelt, es beginnt auf der nächsten Seite

Aktive Inhalte wurden aus Sicherheitsgründen aus diesem PDF-Dokument entfernt.

Das ursprüngliche Dokument ist noch verfügbar. Klicken Sie einfach auf den Link um es zu öffnen.

Das Dokument muss hierfür allerdings erst durch Ihren Administrator freigegeben werden. Hierüber werden Sie per E-Mail benachrichtigt.

[Freigabestatus prüfen](#)

We have converted your document, it starts on the next page

Active content was removed from this PDF document for security reasons.

The original document is still available. Just click on the link to open it.

However, your administrator needs to approve this and you'll be notified once this has happened.

[Check release status](#)

Von ANKE GEFFERS

Kein Auto weit und breit, dafür Wacholder und Birken, Heideflächen und Sandwege. Und mit etwas Glück sogar eine Heidschnuckenherde. Die Lüneburger Heide ist auch nach der Heideblüte ein lohnendes Ausflugsziel. Zahlreiche neue und bewährte Wander- und Radwege laden zu kürzeren oder längeren Touren ein.

Unterwegs auf den Glückspfaden

LÜNEBURGER HEIDE Viele neue Wanderwege führen durch das Naturschutzgebiet südlich von Hamburg

Märchenhafter Rundweg

Nur 4,2 Kilometer lang, aber ganz schön aufregend: Hedis Abenteuerpfad ist ein neuer Familienwanderweg, den die kleine Hexe Hedi begleitet. Die Tour führt durch das Naturschutzgebiet Töps Heide bei Hanstedt in der Nordheide. An mehreren Stationen hören Kinder die Geschichte von der Hexe Hedi und ihren Freunden – entweder zum Lesen vor Ort oder als Hörspiel über einen QR-Code direkt aufs Smart-

Foto: Anke Geffers



Auf dem Hof Bockelmann kann man in Apartments wohnen oder in einem der neuen luxuriösen Baumhäuser.

phone. Neben den Erzählstationen gibt es Mitmach- und Spielstationen zum Balancieren, Rätseln oder Toben.

Zu Fuß ins Glück

Neu sind auch die Glückspfade in der Lüneburger Heide. Nicht Strecke und Kilometer stehen im Vordergrund, sondern das Wahr-

Foto: Anke Geffers



Auf den Glückspfaden geht es nicht darum, Strecke zu machen, sondern darum, die Natur wahrzunehmen.



12

neue Glückspfade führen
durch die nördliche und
südliche Lüneburger
Heide

Zwölf Heideschleifen

Während der Heidschnuckenweg auf 222 Kilometern von der Fischbeker Heide bis nach Celle führt, sind die Heideschleifen zwölf Rundwege, die vom Heidschnuckenweg abzweigen. Zwischen anderthalb und 21 Kilometern lang, laden sie dazu ein, die Vielfalt und Besonderheit der Region kennenzulernen. Informationstafeln am Ausgangspunkt jedes Weges geben Auskunft über die Highlights der Strecke wie auch über Cafés und

Restaurants mit heidetypischen Spezialitäten.

Urwald in der Südheide

Der Naturpark Südheide bei Celle ist geprägt von dichten Wäldern, hügeligen Heideflächen und Wasserläufen. Besonders schön ist der Lüßwald mit seinen urwaldähnlichen Strukturen. Der zirka 7500 Hektar große Wald östlich von Unterlüß gehört zu den größten zusammenhängenden Waldgebieten Deutschlands und lässt sich auf gut ausgeschilderten Wander- und Radwege entdecken.

Foto: Lüneburger Heide GmbH



Kleinere Steigungen und Gefälle nicht ausgeschlossen: Wandergruppe auf dem Weg zum Wilseder Berg

nehmen der Natur (www.lueneburger-heide.de/natur/wandern). Zwölf Glückspfade zwischen vier und 20 Kilometern Länge verteilen sich in der nördlichen und südlichen Heide region. Eine knapp elf Kilometer lange Glücks-Rundtour startet zum Beispiel am Wanderparkplatz in Oberhaverbeck und führt über den 135 Meter hohen Turmberg vorbei an einem alten Schafstall zum Totengrund mit Blick über die Heidelandschaft

und über das Heidedorf Wilsede zurück nach Oberhaverbeck. Wer am nächsten Tag noch wandern möchte, kann sich zum Beispiel auf dem Stimbekhof oder auf dem Hof Bockelmann (Tipp: die neuen Baumhäuser) einquartieren.

Die Chance, beim Wandern auf Heidschnucken zu treffen, ist relativ hoch.



Foto: Dominik Ketz